

Jahresbericht 2015

+++ Von Hürden und Helden. Wie sich
das Leben auf dem Land neu erfinden lässt +++ Consequential
Omissions. How demography shapes development – Lessons from the MDGs
for the SDGs +++ Schlagabtausch zur Demografie „Flüchtlingspolitik: Zwischen
moralischem Anspruch und politischer Umsetzung“ +++ Schwach im Abschluss.
Warum Jungen in der Bildung hinter Mädchen zurückfallen – und was dagegen zu
tun wäre +++ So geht Einheit. Wie weit das einst geteilte Deutschland zusammen-
gewachsen ist +++ Workshop: Nachhaltige Stadtentwicklung und regionale Diffe-
renzierung +++ Schlagabtausch zur Demografie „Der ländliche Raum: fördern oder
fallen lassen?“ +++ Berlin 2030. Grundzüge einer smarten Wachstumsstrategie +++
How to foster a dividend. Case Studies from Africa, Asia, and Latin America +++

Das Berlin-Institut zog 2015 in seinen Veröffentlichungen Bilanz zu 25 Jahren deutscher Einheit, betrachtete die aktuelle Entwicklung Berlins, beleuchtete die Gründe, weshalb Jungen in der Schule schlechter abschneiden als Mädchen, und diskutierte, warum es gar nicht so einfach ist, das Leben auf dem Land neu zu erfinden. Dies alles mit dem Ziel, das Bewusstsein für Schief lagen zu schärfen, Handlungs-

felder zu benennen und Vorschläge in die Politik einzubringen. Auf internationaler Ebene mischte sich das Berlin-Institut mit einer Studie in die Diskussion um die „Sustainable Development Goals“ ein, die der globalen Entwicklungspolitik als Leitfaden bis 2030 dienen werden.

Die Flüchtlingskrise war das dominierende demografische Thema des Jahres 2015. Die Expertise und Meinung des Berlin-Instituts hierzu war bei Presse und Politik gefragt. Der im Mai vom Berlin-Institut und der Zeit-Stiftung ausgerichtete „Schlagabtausch zur Demografie“ informierte über den Flüchtlingsstrom und bot Raum für Diskussionen.

Die Mitarbeiter des Berlin-Instituts haben sich in 11 Newsletter-Artikeln, 10 Pressemitteilungen, 8 Fach- und Zeitungsartikeln sowie mit knapp 90 Vorträgen zu Wort gemeldet. Die Presse hat die Arbeit des Instituts in über 320 Beiträgen aufgegriffen.

Januar 2015
Pressemitteilungen zum Thema Integration und Zuwanderung

Mitarbeiter geben Interviews in der F.A.Z., bei ZDF heute, im rbb Kulturradio u.a.

15. Januar 2015
Studie: „Von Hürden und Helden. Wie sich das Leben auf dem Land neu erfinden lässt“



Pressekonferenz in Berlin

15. Januar – 1. April 2015
Direktor Reiner Klingholz ist Fellow am Stellenbosch Institute for Advanced Studies (STIAS) in Südafrika. Er forscht dort zusammen mit Prof. Dr. Wolfgang Lutz aus Wien zur Frage, welchen Einfluss Bildung auf verschiedenste Entwicklungsindikatoren hat



Der Spiegel, The Economist, GEO, rbb, ARD, MDR, SWR u.a. berichten über die Studie. ZDF Kultur greift die Inhalte im Dokumentarfilm „Wir können auch anders“ auf

11. Juni 2015
Vorstellung der Studien „Von Hürden und Helden“ und „Stadt für alle Lebensalter“ (2014) bei der Sitzung der AGS Demografischer Wandel und Kommunalpolitik der SPD-Bundestagsfraktion in Berlin

3. Februar 2015
Vortrag zu „It's education – stupid. Martin Luther's unfinished revolution“ am Stellenbosch Institute for Advanced Studies

17. Februar 2015
Vortrag zu „Humanity after Growth“ am Stellenbosch Institute for Advanced Studies

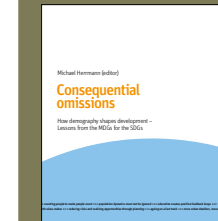
2. März 2015
Auftritt zu einer dreiteiligen Workshop-Reihe: Auf Einladung der IHK Berlin entwickelt das Berlin-Institut gemeinsam mit Experten eine Vision für Berlin

22. April 2015
Teilnahme am Expertengespräch zum Thema Flächenverbrauch und demografischer Wandel des Sachverständigenrats für Umweltfragen in Berlin

Vorstellung der Studie zusammen mit UNFPA am Population Reference Bureau, Washington, D.C.

„Allianz der Ignoranten“ – Essay von Reiner Klingholz in Der Spiegel

13. April 2015
Studie „Consequential Omissions. How demography shapes development – Lessons from the MDGs for the SDGs“ in Kooperation mit UNFPA



5. Mai 2015
Vortrag zu „How Germany became an immigration country“ beim 9th Asia-Pacific Programme for Senior National Security Officers, Singapur



18. Mai 2015
Schlagabtausch zur Demografie „Flüchtlingspolitik: Zwischen moralischem Anspruch und politischer Umsetzung“ in Hamburg. Zu Gast: Dr. Steffen Angenendt, Migrationsexperte der Stiftung Wissenschaft und Politik, und Amelie Deuffhard, Intendantin der Kampagne Internationale Kulturfabrik GmbH



11. Juli 2015
Pressemeldung und Interviews zum Weltbevölkerungstag

Abschluss des vom BMBF geförderten Projekts „Geschlechterunterschiede in Bildungsverhalten und Bildungserfolg“, das das Berlin-Institut seit 2012 in Kooperation mit dem Institut für Soziologie der Universität Tübingen durchgeführt hat



30. Juni 2015
Studie „Schwach im Abschluss. Warum Jungen in der Bildung hinter Mädchen zurückfallen – und was dagegen zu tun wäre“



21. Mai 2015
Expertengespräch bei Bundesminister Dr. Thomas de Maizière: „Einfluss außenpolitischer Entwicklungen auf die künftige Innenpolitik“ auf Einladung des Bundesministeriums des Inneren

22. Juli 2015
Studie: „So geht Einheit. Wie weit das einst geteilte Deutschland zusammengewachsen ist“



Inklusive Interview mit Helmut Schmidt zur Deutschen Einheit

Pressekonferenz in Berlin

170 Presseberichte erscheinen, u.a. berichten Tageschau, ZDF-Morgenmagazin, Spiegel Online, Süddeutsche und F.A.Z. über die Studie

24. August 2015
Das Team des Berlin-Instituts geht in Klausur, um die Strategie des Instituts weiterzuentwickeln

September 2015
Flüchtlingskrise: Mitarbeiter des Berlin-Instituts sind auch international als Experten zum Thema Flüchtlinge gefragt

Zahlreiche Interviewanfragen, unter anderem von The Washington Post, Neue Züricher Zeitung, The Sunday Times und Time Magazin

Ausblick 2016
Ergebnisse fließen in eine Studie ein

13.–14. Oktober 2015
Experten-Workshop mit der Wüstenrot Stiftung zum Thema „Nachhaltige Stadtentwicklung und regionale Differenzierung“

Herbst 2015
Teilnahme an der 1. und 2. Sitzung der wissenschaftlichen Beratergruppe zum Abschlusskommuniqué der Agrarministerkonferenz im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Ausblick Januar 2016
Discussion Paper „Jobs für Afrika. Wie Nahrungsmittelproduktion und erneuerbare Energien Entwicklung beschleunigen können“



9. November 2015
Schlagabtausch zur Demografie „Der ländliche Raum: fördern oder fallen lassen?“ in Berlin. Zu Gast: Ute Vogt MdB, Mitglied des Leitungsteams „Ländliche Räume“ des SPD-Parteivorstands und Prof. Dipl.-Ing. Philipp Oswald, Architekt und Publizist



Pressekonferenz in Berlin

16. November 2015
Studie „Berlin 2030. Grundzüge einer smarten Wachstumsstrategie“



20. Dezember 2015
Der Newsletter des Berlin-Instituts erscheint in neuem Design



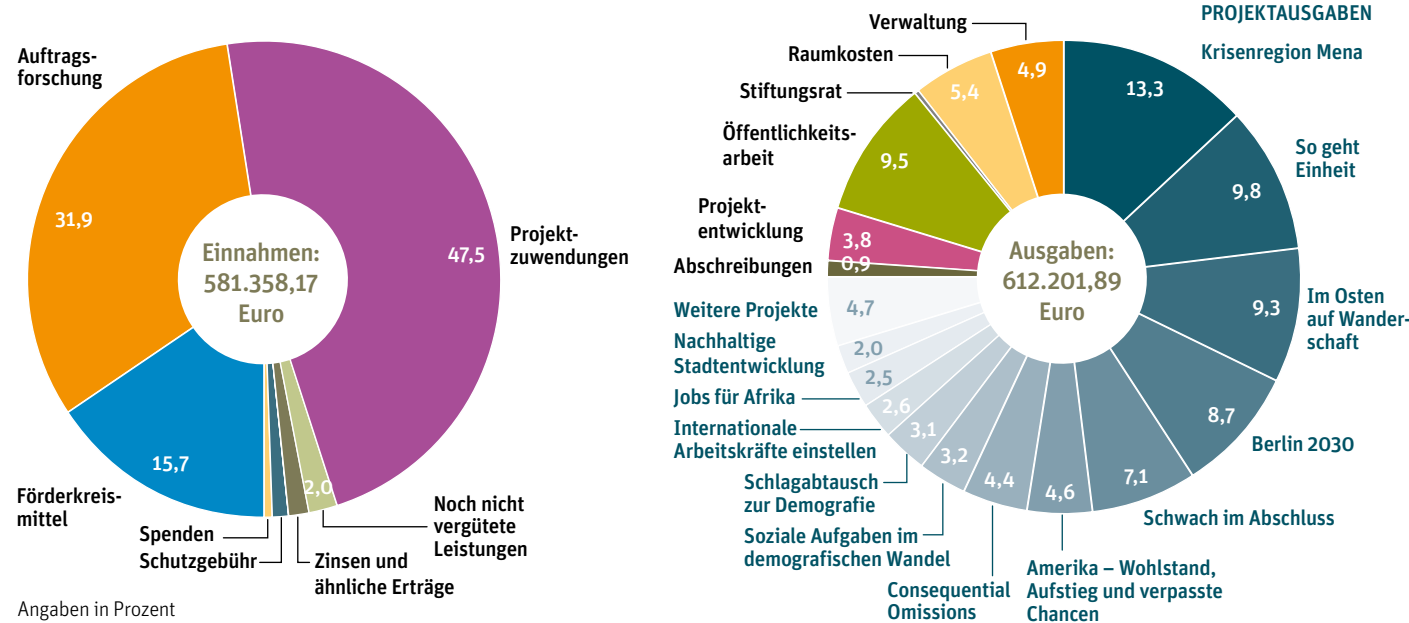
1. Dezember 2015
Das Berlin-Institut ist Partnerorganisation der Veranstaltung „Berlin Africa Economic Forum: Migration“

17. November 2015
How to foster a dividend. Case Studies from Africa, Asia, and Latin America. Das Berlin-Institut veröffentlicht online fünf Fallstudien, die es im Rahmen eines Weltbank-Projektes erarbeitet hat



Ergebnisse der Workshops fließen in die Studie ein

JAHRESABSCHLUSS 2015



Projektzuwendungen und Auftragsforschung stellen auch 2015 den überwiegenden Teil der Einnahmen in Höhe von insgesamt 581.358,17 €. Die Förderkreismittel bilden die dritte Haupteinnahmequelle. Sie helfen dem Berlin-Institut, seine Öffentlichkeitsarbeit zu bestreiten sowie Projekte zu entwickeln und umzusetzen.

Im Förderkreis finden sich seit Mai 2012 interessierte und engagierte Privatpersonen, Unternehmen und Institutionen zusammen, die bereit sind, finanzielle Mittel für das Berlin-Institut in Form einer Innovationsreserve bereitzustellen. Die Mitglieder des Förderkreises bilden zudem einen internen Thinktank, der das Berlin-Institut mit Ideen unterstützt.

Den Einnahmen stehen Ausgaben in Höhe von 612.201,89 € gegenüber. Etwa zwei Drittel davon – rund 410.000 Euro – hat das Berlin-Institut für Personalkosten aufgewendet. Im Tortendiagramm verteilt sich dieser Posten über die verschiedenen Projekte.

Für das Jahr 2015 ergibt sich ein Fehlbetrag von rund 30.800 Euro. Dahinter verbirgt sich ein stiftungsrechtlich notwendiger Abbau von Rücklagen: Das Berlin-Institut hatte zur Gründung des Förderkreises besonders großzügige Spenden erhalten. Diese Mittel wurden 2015 unter anderem für die Ko-Finanzierung der Studien „So geht Einheit“ und „Im Osten auf Wanderschaft“ (erschieden im Januar 2016) genutzt – der Resonanz nach zu urteilen eine gute Investition.

Das Berlin-Institut bedankt sich bei allen Förderern, Auftraggebern und Unterstützern. Größere Projekte wurden 2015 ermöglicht von: Bayer CropScience AG, Boehringer Ingelheim Pharma GmbH, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Bundesverband der Personalmanager (BPM), Bundesverband Deutscher Stiftungen, Deutscher Caritasverband, Förderkreis Berlin-Institut, Generali Zukunftsfonds, GfK Verein, IHK Berlin, Institut für Auslandsbeziehungen (ifa), Körber-Stiftung, Stiftung Forum für Verantwortung, Wüstenrot Stiftung, UNFPA, Zeit-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius.

Personen

(Stand Ende 2015)



Vorstand und Geschäftsführender Direktor:
Dr. Reiner Klingholz

Mitarbeiter: Theresa Damm, Dr. Tanja Kiziak, Marian Kotschew, Klemens Maget, Ruth Müller, Stephan Sievert, Lilli Sippel, Manuel Slupina, Franziska Woellert

Stiftungsrat: Dr. Steffen Angenendt, Dr. Christoph Bertram, Prof. Dr. Thomas Büttner, Prof. Dr. Hartmut Graßl, Stephan Gutzeit, Dr. Heike Kahl, Prof. Dr. Wolfgang Lutz, Karenina Schröder, Murat Vural und Dr. Philipp-Christian Wachs (Vorsitzender)

Wissenschaftlicher Beirat: Prof. Dr. Christian Behl, Prof. Dr. Stefan H. E. Kaufmann, Prof. Dr. Andreas Kruse, Prof. Dr. Rainer Lindner, John F. May, Ph.D., Stefan Schneider und Prof. Dr. Gabriele Vogt

Förderkodex

Die Stiftung Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung ist ein unabhängiges wissenschaftliches Forschungsinstitut. Das Berlin-Institut erhält keinerlei öffentliche institutionelle Förderung, sondern finanziert sich aus Spenden, Projektförderungen, Erträgen aus dem Stiftungskapital und Zustiftungen. Um seine Unabhängigkeit sicher zu stellen, ist die Geschäftsführung des Berlin-Instituts vom Stiftungsrat angewiesen, für ausgewogene Fördermittel zu sorgen.

Auf die Ergebnisse der Studien des Berlin-Instituts haben Förderer beziehungsweise Auftraggeber keinen Einfluss zu nehmen.

www.berlin-institut.org
http://www.facebook.com/BerlinInstitut
http://twitter.com/berlin_institut

Spendenkonto: Bankhaus Hallbaum
IBAN DE50250601800020286407
BIC/SWIFT HALLDE2H

Als gemeinnützige Stiftung ist das Berlin-Institut berechtigt, Spendenbescheide auszustellen.